

Wohin sonst?

Predigt von Pastor Andy Mertin am 04.03.2023 in der Arche Jugend WorshipNight

Der Titel des neuen Albums „Wohin sonst?“ unserer Lighthouse Band bezieht sich auf ein Gespräch von Jesus mit Seinen Jüngern am Ende von Kapitel 6 im Johannesevangelium. Das ganze Kapitel ist sehr spannend und voller Emotionen. Da waren Menschenmassen (man spricht von bis zu 20.000) die Jesus zuhörten und als sie hungrig waren und die Jünger unruhig wurden, wie man sie versorgen könnte, da vollbrachte Jesus ein gigantisches Vermehrungswunder, sodass alle von 5 Broten und 2 Fischen satt wurden und sogar noch 12 volle Körbe übrigblieben. Die Folge, die satt gewordenen Leute waren davon so dermaßen begeistert, dass sie Jesus zu ihrem König machten und mit ihm, ihren Superhelden, die verhassten Römer aus dem Land jagen wollten.

Aber Jesus zog sich mit Seinen Jüngern zu einer Ruhepause zurück. Und auch dabei demonstrierte er wieder Seine große Macht. Es war eine stürmische Nacht und die Jünger gerieten mit ihrem Boot mitten auf dem See Genesareth in Seenot und sie hatten Angst um ihr Leben. Doch Jesus kam direkt einfach so über das Wasser zu ihnen und stillte den Sturm.

Am nächsten Tag, nachdem die Menschenmassen Jesus wiedergefunden hatten, setzte Jesus Seine Message fort. Dabei knüpfte er an das Vermehrungswunder an und erklärte der Menge, dass sie ihm folgten, weil er sie mit gutem Essen versorgt hatte. Aber anstelle von Brot und Fisch, brauchten sie vielmehr Nahrung für ihre Seele, die nicht nur für einen Tag den Hunger stillt, sondern bis in alle Ewigkeit. Er wies dabei auf sich selbst als das „Brot des Lebens“ hin und dass er in Person die Nahrung sei, durch die sie ewiges Leben haben. Eine seiner herausfordernden Aussagen war: „Wer mich „isst“, wird ewig leben.“ Die Zuhörer waren irritiert und sichtlich überfordert. Und als Jesus dann auch noch erklärte, dass niemand diesen Segen erfahren könne, es sei denn Gott der Vater zieht ihn zu Jesus, da war es den Menschen endgültig zu viel. Sie empfanden seine Ausführungen als eine „harte Rede“. Als Reaktion zogen sie sich von ihm zurück. Wir lesen in Johannes 6,65-69: *„Und er (Jesus) sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben! 66 Aus diesem Anlass zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm. 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr nicht auch weggehen? 68 Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem sollen wir gehen? (Wohin sonst sollen wir gehen?) Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes!“*

Gerade noch wollten sie Jesus zu ihrem König machen und jetzt kehrten sie ihm den Rücken. So wie sie ihm zuerst euphorisch in Massen gefolgt waren, so liefen sie jetzt entrüstet in Scharen davon. Wie mag sich Jesus dabei gefühlt haben? Als Reaktion fragte er Seine 12 Jünger: „Wollt ihr nicht auch weggehen?“ Diese Frage gebe ich an uns weiter: „Willst du auch Jesus verlassen? Willst du deinen Glauben an ihn aufgeben? Willst du eigene Wege gehen? Willst du jemand anders als Jesus nachfolgen?“ Viele Menschen kehren dem christlichen Glauben, dem Evangelium, der guten Nachricht vom Kreuz den Rücken und folgen anderen Weltanschauungen und Heilslehren und basteln sich ihren eigenen Glauben gemäß des bunten Zeitgeistes zusammen. Vielleicht empfindest du auch manche Themen und Worte von Jesus als eine „harte Rede“ (Johannes 6,60). Du kehrst Ihm den Rücken, weil Seine Worte dir zu radikal, zu intolerant ist. Jesus sagt: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes 14,6)* Nur der Glaube an Jesus rettet uns. Das ist dir jedoch zu absolut, denn du bist der Ansicht alle Religionen

und Heilslehren haben etwas Gutes und führen irgendwie zu Gott. Aber Jesus sagt etwas anderes, nämlich dass er der einzige Weg zu Gott ist.

Oder eine andere Thematik. Ist Jesus Gott, oder eine Art Halbgott und Engelwesen, oder doch nur ein Mensch? Nein, Jesus ist der lebendige Gott in Person, der Schöpfer und Herrscher über das ganze Universum, ob es dir passt oder nicht.

Oder die Wahrheit dass Jesus das vollkommene stellvertretende Sühnopfer für Sünder geworden ist. Manchen Menschen ist das suspekt und sie verstehen nicht die Notwendigkeit, dass Jesus am Kreuz für uns Sein Blut vergoss und sterben musste. Für sie ist das Wort vom Kreuz eine Dummheit (1Korinther 1,18), es ist für sie eine „harte Rede“. Aber die Schrift ist klar und bezeugt dass Jesus für alle, die an ihn glauben die Schuld und Sünde auf sich genommen und dafür die gerechte Strafe am Kreuz ertragen und den Zorn Gottes damit gestillt hat. Die gute Nachricht vom Kreuz ist Dreh- und Angelpunkt des Evangeliums, aber für viele anstößig und sie laufen weg.

Dann sind da klare Aussagen der Bibel zu moralischen Fragen, Mann, Frau, Ehe, Familie und Sexualität. Aber Menschen empfinden sie als nicht mehr zeitgemäß und ignorieren sie.

Und zum Schluss noch die Frage unserer Rettung. Werden wir gerettet aufgrund unserer Leistung, durch Werke und Willensstärke? Oder ist es Gottes souveräner Plan, der Menschen aus Gnade errettet, so wie Er es will? Allein aus Gnade werden wir von Gott gezogen.

Menschen verlassen in Scharen die Grundlagen der Heiligen Schrift und Jesus fragt uns, ob wir ihn und Sein Wort auch verlassen wollen. Da sind so viele die Jesus den Rücken kehren, die ein Leben in der Sünde vorziehen, oder lieber den Philosophien und Lehrern nachlaufen, die ihnen das sagen, was sie hören wollen. Ja, es klingt oft so gut und fast logisch und wird gern noch intellektuell verpackt (z.B. die gesamte Genderdebatte), doch dabei wird das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus verwässert, „dekonstruiert“ und dem Zeitgeist unterworfen. Der Glaube verflacht in erschreckender Weise, man kehrt Jesus den Rücken.

Willst du auch gehen und jemand anders als Jesus nachfolgen? Tu das nicht, sondern antworte wie Petrus: *“Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes!*

Wohin sonst sollen wir gehen? Es gibt keine Alternative zu Jesus. Alle anderen Wege führen in die Sackgasse, führen in die Irre und damit in die Gottesferne. Es gibt nur die eine Wahrheit, nur den einen Weg. Nur JESUS hat Worte des ewigen Lebens, nur bei JESUS finden wir Rettung.

Zum Schluss: JESUS ist das Brot des Lebens und nur Er hat Worte die uns ewiges Leben schenken. Er ist der einzige Weg zum Vater ist. Nur Er ist die Wahrheit und das Leben. Wir können nur zu ihm kommen, wenn uns der Vater zu Jesus zieht. Aber diese Wahrheiten über Gottes freie Gnade bringen uns nicht von Gott weg, sondern haben 5 Auswirkungen, die uns in die Anbetung führen:

1. *Es demütigt uns* – denn wir sind nicht durch unseren eigenen Impuls zu JESUS gekommen. Gott tat es. Wir kamen nur zu Jesus, weil der Vater uns zog. Ohne Sein gnädiges Eingreifen wären wir verloren!
2. *Es erfüllt uns mit Dankbarkeit* – denn alles, was wir haben und sind, ist ein Geschenk der souveränen Gnade und unendlich großen Liebe Gottes. Wir sollten dafür sehr dankbar sein.
3. *Es gibt uns Sicherheit* – denn wenn Gott selbst uns zu sich gezogen hat, dann wird er uns auch bis ans Ende bewahren. Was Gott angefangen hat, das wird er auch vollenden!

4. *Daraus schöpfen wir Hoffnung für die Bekehrung der Menschen, die wir lieben, auch wenn es völlig aussichtslos erscheinen mag* – denn wenn die Bekehrung einzig vom menschlichen Handeln abhängt, würden wir an vielen Sündern verzweifeln. Aber Gott ist nichts zu schwer. Wenn Gott die geistlich Toten ruft, stehen sie auf. Wenn Gott Seine Schafe zieht, dann kommen sie.

5. *Schließlich gebührt alle Ehre Gott, nicht uns* – weil Gottes Heilsplan feststeht und Er keine Fehler macht. Alles hängt von ihm ab. JESUS ist unser HERR und Retter und ihn wollen wir anbeten und feiern!

Nein, wir wollen nicht Jesus verlassen und der Sünde folgen. Wohin sonst sollen wir gehen? Nur Jesus hat Worte des ewigen Lebens! „Jesus, du allein bist der Weg die Wahrheit und das Leben! Wir geben dir, dem lebendigen Gott allein alle Ehre!“ Amen!